

Deutsch für Kinder

Das Magazin für frühe sprachliche Förderung



Mit Impulsen,
Tipps und
Praxismaterial für
Kinder mit Sprach-
förderbedarf

VORLESEN UND ERZÄHLEN

in elementaren Bildungseinrichtungen
und Familien

Liebe Leserinnen & Leser!

Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) hat gemeinsam mit *Teach For Austria* und dem Netzwerk für frühe Leseförderung *Was steht da?*, einer Initiative der Christine Nöstlinger Buchstabenfabrik die erste Ausgabe des Magazins „Deutsch für Kinder“ entwickelt. In dieser Ausgabe dreht sich alles um das Thema „Vorlesen und Erzählen“ und die Bedeutung der frühen Leseförderung für faire Bildungschancen. Das Magazin beinhaltet Stimmen von Expertinnen und Experten, anregende Tipps für pädagogisches Fachpersonal und Eltern sowie eine Fülle an Materialien für die Praxis.

Alle Praxismaterialien finden Sie auch online oder mithilfe der QR-Codes. Diese leiten Sie zu den Praxismaterialien, zum Hörbeitrag „Vorlesetipps für Eltern“, zu den Bildkarten und zur Hörgeschichte.



Einfach mit dem Smartphone scannen und in mehreren Sprachen anhören! Auch abrufbar unter sprachportal.at



Frühe Leseförderung und faire Bildungschancen

Das Vorlesen und Lesen spielen eine zentrale Rolle in der kindlichen Entwicklung. Trotz wachsender Wertschätzung für das Thema mangelt es aber an niederschweligen Tipps und Input für die frühe Leseförderung in der elementarpädagogischen Praxis und in Familien. Denn beim Thema Leseförderung gilt: Je früher, desto besser!

Kinder, die lesen, werden Erwachsene, die denken!

Hatice Akyün, Autorin und Journalistin



Das Vorlesen und Lesen von Kinderbüchern wirkt sich positiv auf die Entwicklung von Kindern aus: Sie gewinnen durch frühes Vorlesen Weltwissen, bessere Sprachkompetenzen, stärken ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl und haben bessere Voraussetzungen für die Schullaufbahn. Zudem weckt es Lust auf das eigene Lesen. Gemeinsames Lesen schafft Momente der Zuwendung, festigt die Beziehung zu den Kindern und schenkt ihnen Geborgenheit. Bücher eröffnen Welten und sind ein wichtiger Schlüssel für das Verständnis unseres Lebens und die Lebensrealität anderer. Letzendlich gilt der Grundsatz, dass jedes Kind die Chance bekommen soll, mit Büchern aufzuwachsen, unabhängig von sozioökonomischer und sprachlicher Herkunft.

Das ÖIF-Magazin zum Thema „Vorlesen & Erzählen“ ist in Kooperation mit dem Netzwerk für Leseförderung *Was steht da?* und der Akademie und dem Netzwerk für Bildungsfairness *Teach For Austria* entstanden.

Das Netzwerk frühkindliche Leseförderung will Freude an der Sprache und am Lesen bei Kindern fördern, bevor sie das Schreiben und Lesen erlernen. Dazu bündelt es die Kräfte derer, die sich in Österreich für Leseförderung einsetzen. → wasstehtda.at

Teach For Austria ist eine gemeinnützige Bildungsorganisation, die jedem Kind die Chance auf gute Bildung ermöglichen will. Dafür wählt TFA ambitionierte Hochschulabsolvent/innen aus, die für zwei Jahre in Wiener Kindergärten im Einsatz sind oder an Mittelschulen unterrichten. → teachforaustria.at



Literatur in Szene setzen

Der erste Kontakt zu Literatur erfolgt bei Kindern oft über Bilderbücher. Wie können wir diesen möglichst gewinnbringend für die Sprachentwicklung aller Kinder, unabhängig von ihren bisherigen Bildungserfahrungen und ihrer Sozialisation, ermöglichen?

Vorlesen als Genuss

Vorlesen soll Kindern Freude an Sprache und Literatur vermitteln. Dies gelingt besonders dann, wenn Vorleserituale fest im Institutionsalltag verankert sind und genügend Zeit für die Auseinandersetzung mit der Literatur eingeplant wird: Einerseits für die Vorbereitung, andererseits für die konkrete Auseinandersetzung mit den Kindern.

Zielgerichtete Buchauswahl

Die Buchauswahl kann sich an der Größe der Gruppe und didaktischen Zielen, etwa der Einführung neuer Themenkreise, dem Aufgreifen von starken Gefühlen oder individueller Probleme orientieren. Die Entscheidung kann auf Grundlage verschiedener Kriterien getroffen werden: Abwechslungsreiche und künstlerisch gestaltete Illustrationen, die zahlreiche Gesprächsanlässe bieten sowie sprachliche Vielfalt, aber auch die Textlänge oder Textschwierigkeit und die Aktualität. Aktuelle Kinderliteratur behandelt häufig Fragen und Probleme, die für das alltägliche Leben und die zukünftige Bewältigung von Situationen der Kinder wichtig sind.

Interaktives Vorlesen

Eine sorgfältige Auswahl und Vorbereitung der Bücher, die auch die Vorlesenden selbst begeistert, ist entscheidend, um eine authentische Leidenschaft für das Lesen zu wecken. Wenn beim Vorlesen mehrere Sinne angesprochen werden, Neugierde etwa durch Requisiten geweckt wird und genügend Zeit für eine gemeinsame Sinnkonstruktion und das Betrachten von Bildern eingeplant wird, werden auch narrative Fähigkeiten geschult. Das bedeutet Geschichten zu verstehen, eigene Geschichten zu erfinden und diese auch erzählen zu können.

Bücher als Sprachbad und Abenteuer

Der gemeinsame Dialog und die Anknüpfung an die Lebensrealität stehen beim Vorlesen im Vordergrund. Eine Vorlesestunde ist wie ein Bad in Sprachen – auch was sprachliche Vielfalt anbelangt. Das Lesen und Betrachten von Büchern ist ein Abenteuer: ein Blick über den Tellerrand, um andere, fantastische Welten kennenzulernen. Sie schulen die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen und unterschiedliche Perspektiven einzunehmen.

Einbeziehung der Eltern

Eltern sollten in den Lesevorgang sensibel und ohne Druck, mit positiven Beispielen und Anregungen einbezogen werden. Die verschiedenen Erstsprachen der Familien können mithilfe bilingualer Bücher berücksichtigt werden. Viele Eltern fragen sich, ab wann sie vorlesen können. Hier gilt: Je früher, desto besser. Pappbilderbücher mit wenig Text eignen sich bereits für Babys.

Orte zum Lesen

Lesestoff sollte überall und auf vielfältige Weise zugänglich sein: in den Buchecken oder Bücherboxen der Bildungseinrichtungen, beim gemeinsamen Besuch der örtlichen Bibliothek, zuhause im Bücherregal oder digital über Vorlese-Apps. Wichtig ist, dass ein niederschwelliger, kostengünstiger, wenn nicht kostenloser Zugang und ein attraktives Angebot jederzeit verfügbar sind. Dies erhöht die Chancen, dass das Vorlesen in allen Lebenszusammenhängen und für alle Kinder präsent wird. Denn alle Sprach-, Schrift- und Literaturerfahrungen sind für den Bildungsweg von Kindern essenziell.

Naemi Sander

Literaturwissenschaftlerin, Pädagogin für Kinder- und Jugendliteratur in der Stadtbibliothek Dornbirn und Expertin für Literaturvermittlung

Vorlesetipps für elementare Bildungseinrichtungen



1.

Nehmen Sie sich bewusst Zeit! Ob für eine längere Geschichte, eine kürzere oder Wiederholungen.

2.

Wählen Sie ein passendes Buch! Nutzen Sie auch bilinguale Bücher. Machen Sie sich vorab mit den Inhalten vertraut.



3.

Lassen Sie die Kinder aus zwei bis drei Büchern wählen! Dies stärkt ihre Selbstwirksamkeit.



7.

Vertiefen Sie das Gehörte! Geben Sie den Kindern Zeit und Raum, das Gelesene im Spiel mit allen Sinnen zu verinnerlichen.



8.

Machen Sie die Kinder mit dem Medium Buch vertraut, und üben Sie gemeinsam den behutsamen Umgang damit!



9.

Machen Sie das Vorlesen für Familien sichtbar und suchen Sie den gemeinsamen Austausch! Verwenden Sie z. B. das beiliegende Portfolioblatt.

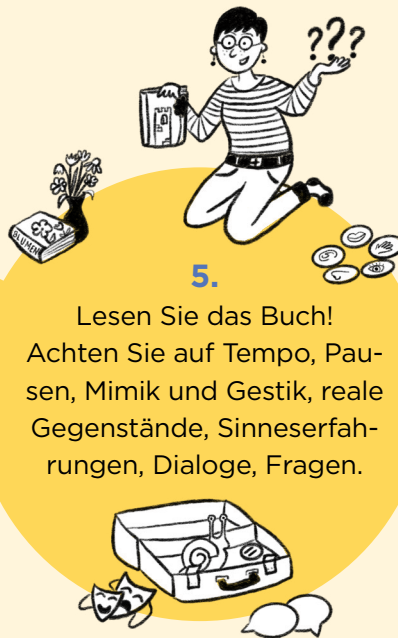
4.

Schaffen Sie Vorleseorte!
Jedes Kind sollte dabei gut
sitzen, hören und sehen
können.



5.

Lesen Sie das Buch!
Achten Sie auf Tempo, Pau-
sen, Mimik und Gestik, reale
Gegenstände, Sinneserfah-
rungen, Dialoge, Fragen.



6.

Nutzen Sie beim Fragen-
stellen die verschiedenen
W-Fragewörter und knüpfen
Sie dabei auch an die
Lebensrealität der Kinder an!



10.

Machen Sie das Vorlesen
zum Ritual! Versuchen Sie
es regelmäßig in den Alltag
zu integrieren und beziehen
Sie es aktiv in Ihre Planung
mit ein.



Eltern-Kind-
Bibliothek



11.

Bieten Sie den Familien
Bücher zum Ausleihen an!
Dies erhöht nachweislich die
Chance, dass Familien auch
zu Hause mehr vorlesen.



Holen Sie sich
die Vorlesetipps
als Bildkarten!



Lesezeichenlupe

Mit dieser Lesezeichenlupe gehen Kinder und Bezugspersonen auf Entdeckungsreise durch die spannende Welt der Bücher und Bilder. Die Lesezeichenlupe hilft den Kindern dabei, sich auf einzelne Details zu fokussieren und fördert somit spielerisch ihre Konzentrationsfähigkeit. So können immer neue Details entdeckt und besprochen werden. Das weckt nicht nur die Freude am Betrachten von Büchern, sondern fördert den Wortschatz der Kinder und macht Lust auf das Lesen. Viel Freude beim gemeinsamen Gestalten der Lesezeichenlupe!

WAS KANNST DU IM BUCH ALLES ENTDECKEN?

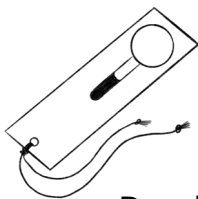
Wenn du das Lesezeichen mit der Lupe über die Bilder im Buch legst, kannst du einzelne Bildausschnitte entdecken und erzählen, was du gefunden hast!

WIE SOLL DEIN VORLESEZEICHEN AUSSEHEN?

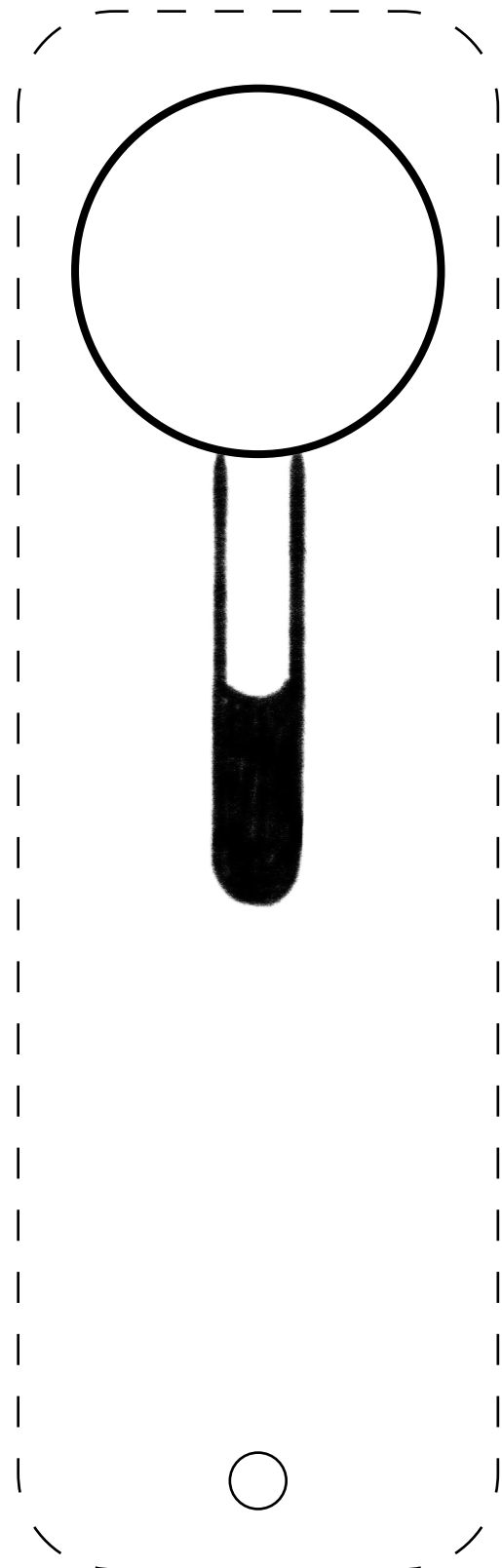
Gestalte das Lesezeichen ganz so, wie du es gerne magst. Du kannst kritzeln, zeichnen oder kleben!



Schneide den Kreis der Lupe und das gesamte Lesezeichen aus und foliere es.



Durch dieses Loch kannst du eine Schnur fädeln.

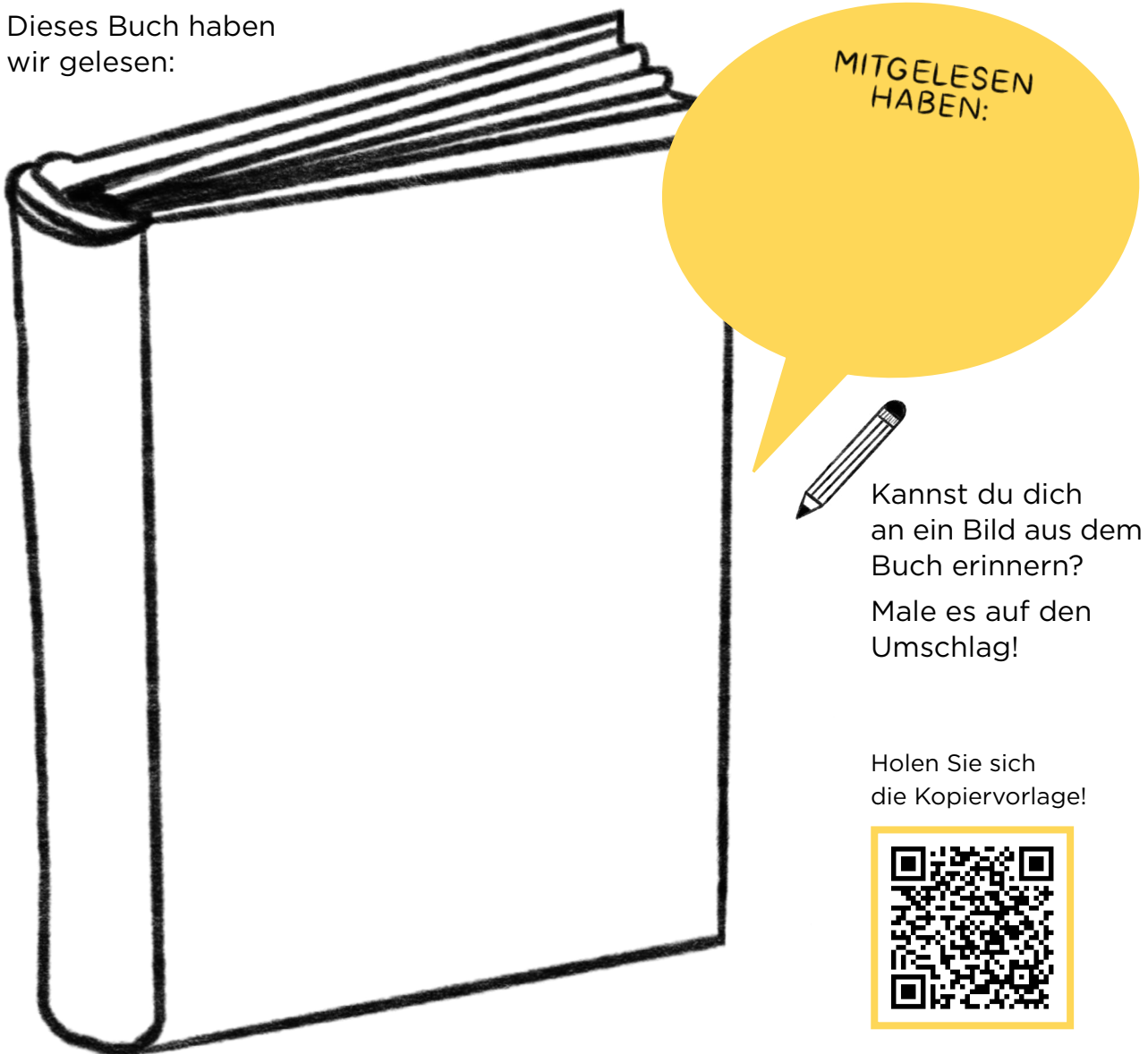


Holen Sie sich die Kopiervorlage!



Das Portfolioblatt kann zur Reflexion der Lese- und Literaturerfahrungen im Elementarbereich und in den Familien genutzt werden. Kopieren Sie die Vorlage und teilen Sie es auch an die Familien aus, um zum gemeinsamen Vorlesen in den verschiedenen Familiensprachen zu motivieren. Nutzen Sie die Portfolioblätter auch als Aushang und machen Sie so das Leseverhalten sichtbar.

Dieses Buch haben wir gelesen:



Male an, wie du dich beim Vorlesen gefühlt hast:

FRÖHLICH	GELANGWEILT	ÄNGSTLICH	TRAURIG	VERLIEBT	

Wenn eine Sprache die andere stärkt

Mehrsprachige Bilderbücher

Sprachliche Vielfalt gehört für viele Kinder zum Alltag. Damit Kinder ihre Sprache(n) gut verinnerlichen und eine solide Basis für ihre Sprach- und Lesekompetenz gelegt wird, brauchen sie vielseitige Sprechanlässe und Sprachinput. Hier kommt die Chance des mehrsprachigen Vorlesens ins Spiel: Nutzen Sie mehrsprachige Bilderbücher, um Vorleseerlebnisse parallel zur deutschen Sprache auch in den Erstsprachen der Kinder zu gestalten. Das unterstützt besonders mehrsprachig aufwachsende Kinder, da sie beide Sprachen miteinander verzahnen können. Aber auch für Kinder, die zuhause mit der deutschen Sprache aufwachsen, ist es spannend, neue Sprachmelodien zu hören und Wörter zu lernen.

Mehrsprachiges Vorlesen funktioniert natürlich auch dann, wenn Sie oder Ihr Team keine weitere Sprache neben Deutsch sprechen.



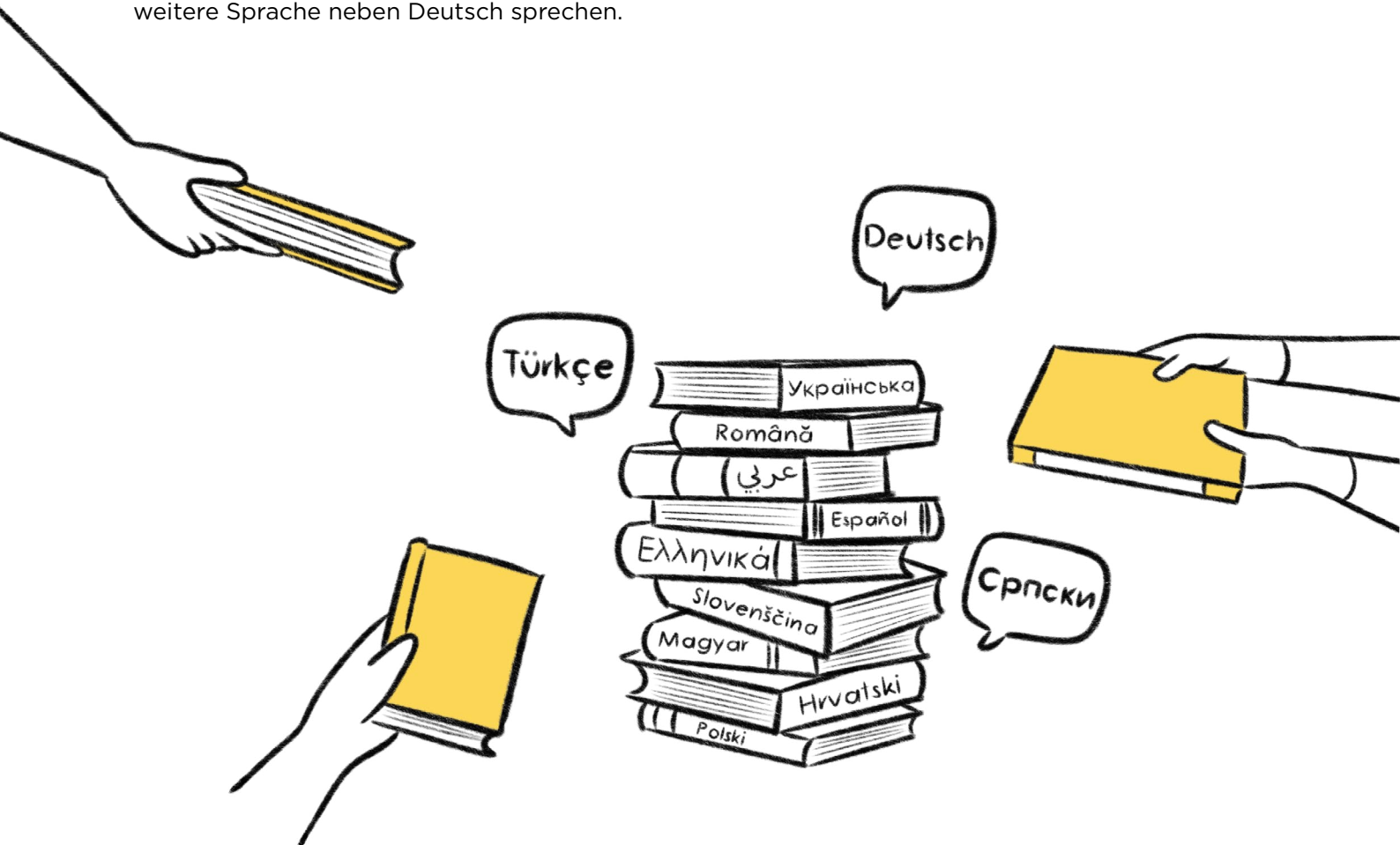
Viele mehrsprachige Bücher bieten MP3-Hörbücher zum Download an. So kann das Buch nach dem Vorlesen in den Sprachen der Kinder gehört werden!



Laden Sie Familien ein, in ihren Familiensprachen vorzulesen oder Lesepatin und Lesepate zu sein. Das stärkt die Zusammenarbeit!



Digitale Tools mit Aufnahmefunktion (Vorlesestifte oder Sprachklammern) können mehrsprachig aufgenommen werden und ermöglichen es, Inhalte jederzeit in mehreren Sprachen zu hören.



Vorlesetipps für Familien

Die Vorlesetipps für Familien helfen dabei, Schritt für Schritt eine Vorleseroutine zuhause aufzubauen. Sie sind sowohl als Audiodatei in mehreren Sprachen sowie als Bildkarten über den QR-Code oder unter sprachportal.at abrufbar. Außerdem eignen sie sich hervorragend als Anschauungsmaterial für einen Elternabend zum Thema „Vorlesen und Erzählen“.

1.
Nehmen Sie
sich Zeit!



5.
Sehen Sie sich
gemeinsam die
Bilder an!



2.
Wählen Sie
gemeinsam ein
Buch aus!



6.
Sprechen Sie
miteinander
über das Buch!



3.
Machen Sie es
sich gemeinsam
gemütlich!



7.
Freuen Sie
sich gemeinsam
auf das nächste
Mal!



4.
Lesen/Erzählen
Sie das Buch in
Ihren Familien-
sprachen!



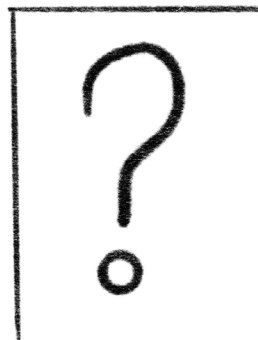
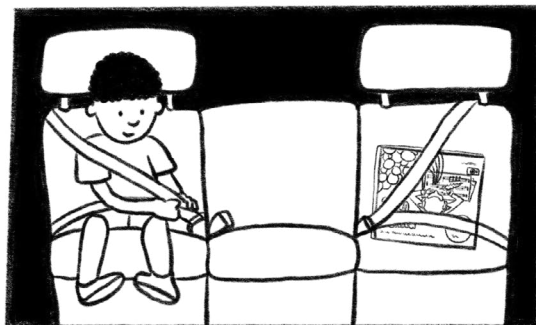
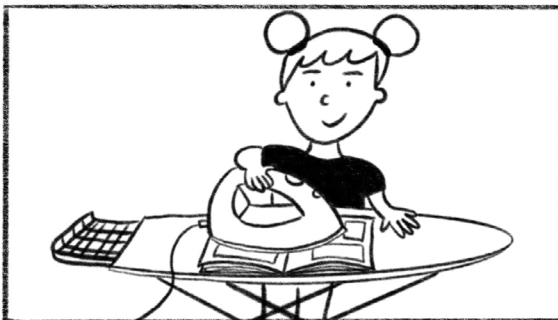
Hören Sie sich
die Vorlesetipps
in verschiedenen
Sprachen an!



Mit
Bildkarten

Sprechimpuls Comic

Sprecht gemeinsam darüber, was man alles mit einem Kinderbuch machen kann!



Vorlesegeschichte: Das Sockenmonster

Es ist ein grauer Novembertag. Etip und sein Papa schauen verschlafen in die Gruppe des Kindergartens. An den Füßen trägt Etip heute keine Patschen, nur zwei bunte Socken, eine gestreift, eine gepunktet.

Pädagogin Bianca fällt das sofort auf: „Guten Morgen Etip. Du hast aber heute lustige Socken an. Die sind ja ganz verschieden.“ „Ja, ich weiß. Bei uns daheim war heute schon wieder das Sockenmonster sooo hungrig.“

„Das Sockenmonster?“ Bianca kniet sich erstaunt zu Etips Füßen hinunter. „Bei euch zuhause gibt es ein Sockenmonster?“ Etip nickt und beginnt von dem ungewöhnlichen Mitbewohner zu erzählen:

„Bei uns im Badezimmer, da wohnt Ulf, das Sockenmonster. Immer wenn es draußen regnet, höre ich es laut schmatzen. Bei Regen wird Ulf nämlich immer besonders hungrig. Und wenn Papa und ich am nächsten Tag im Badezimmer nachschauen, dann ...“

„... dann findet ihr ein saftiges Sockenmonster?“, unterbricht ihn Bianca aufgeregt.

„Nein, dann finden wir nur mehr einzelne Socken im Wäschekorb zwischen den Pullovern, den Hosen und der anderen Wäsche.“

Die Kinder in der Gruppe kommen nun näher an Etip und Bianca heran. „Und das isst nur eure Socken?“, fragt Anna, ein Mädchen aus Etips Gruppe. „Ja genau, von den anderen Sachen bekommt es leider total starke Bauchschmerzen. Letzten Winter hat es eine Skihose gefressen und dann ging es ihm drei Tage lang furchtbar schlecht.“

Staunend schauen die Kinder auf Etips Socken und dann auf die Füße seines Papas. Auch Etips Papa trägt unterschiedliche Socken, links eine rosa Socke und rechts eine mit kleinen Bienen. Dieser zuckt schmunzelnd mit den Schultern, zwinkert den Kindern zu und verabschiedet sich dann von Etip: „Bis später, du Sockendetektiv.“

Alexandra Treiss

ist Elementarpädagogin und entwickelt beim ÖIF Materialien für die frühe sprachliche Förderung



Hören Sie sich die Geschichte „Das Sockenmonster“ an!



Mit
Bildkarten

Spielerisch Deutsch lernen

Kinderbücher und Materialien zur frühen Sprachförderung

Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) bietet Kinderbücher mit umfangreichen Praxismaterialien für die frühe sprachliche Förderung an. Auf sprachportal.at können Sie die Bücher bestellen und kostenlose Materialien downloaden.



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds, Schlachthausgasse 30, 1030 Wien. Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien. **Text und Redaktion:** Anna Altzinger, Bianca Kratschmayr, Alexandra Treiss, Naemi Sander. **Grafik:** Petra Tischler. **Illustrationen:** Bianca Kratschmayr. **Druck:** Riedeldruck. **Offenlegung gem. § 25 Medieng:** Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.